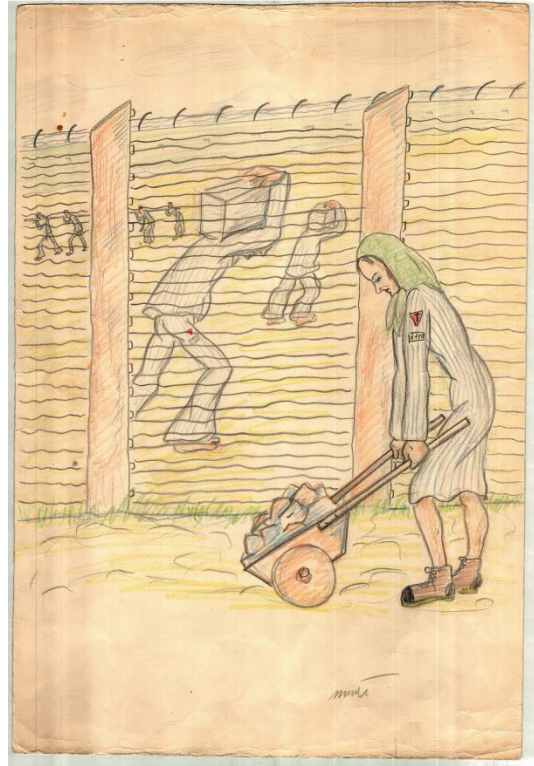


**Arbeitstreffen
der Gedenkstätte Ravensbrück
und des Dokumentationszentrums
NS-Zwangsarbeit**

18.–19. Oktober 2019

**Zivile Zwangsarbeiterinnen
und Zwangsarbeiter.
Vom Arbeitseinsatz
in die Konzentrationslager**



O. Titel, Zeichnung von Nina Jirsíková, undatiert;
Buntstift auf Papier, 29,7 x 44 cm, MGR

Das 31. Arbeitstreffen der Gedenkstätte Ravensbrück nimmt in diesem Jahr gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit die Gruppe der zivilen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in den Konzentrationslagern in den Blick, die mit Kriegsverlauf eine signifikante Gruppe in den Lagern bildeten. Oftmals mit dem Vorwurf bedacht, sie seien nicht aus politischen Gründen inhaftiert und würden damit den roten Winkel der politischen Häftlinge zu Unrecht tragen, sind sie bis heute weder in der Forschung noch in der öffentlichen Erinnerung präsent. Wenn Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter wegen Verstößen gegen die vielfältigen Regeln und Gesetze, die ihren Aufenthalt im Deutschen Reich prägten, in ein Arbeitserziehungslager oder ein Konzentrationslager eingewiesen wurden, geschah dies vor allem aus Gründen der Disziplinierung. Sie sollten zunächst – anders als die meisten Inhaftierten – nach einer gewissen Zeit wieder in den Zwangsarbeitseinsatz integriert werden. Nach Kriegsende verstummten sie oftmals – oder sie teilten die Erinnerungen an die KZ-Haft, die sie anschlussfähig an die politisch geprägten Erzählungen der Nachkriegszeit machten.

Insbesondere die frühe Nachkriegsliteratur thematisiert noch die Differenzen zwischen den KZ-Häftlingen im Lager. Im Zuge stärker ausgeprägter Erzählungen ganzer Gruppenbiografien in den späteren Jahren geriet diese Haftgruppe jedoch in Vergessenheit.

Das Arbeitstreffen versteht sich als ein offenes Gesprächsangebot an alle Interessierten. Im Bereich „Hausaufgabe“ ist jede und jeder eingeladen, ein (Lese-)Fundstück, eine Begebenheit, eine Quelle kurz vorzustellen.

Freitag, 18.10.2019

- 13.30 Führung Sonderausstellung „Zwangsarbeit in Galizien“
- 14.30 Kaffeepause
- 15.00 Begrüßung durch Christine Glauning, Insa Eschebach / Vorstellungsrunde
- Einführung ins Thema: Christine Glauning, Andrea Genest
- 15.30 Anja Waller: „[A]ußerordentlich unerwünscht“ – Der Einsatz von „Ostärzten“ im nationalsozialistischen Deutschland
- Evelina Rudenko: Die Ostarbeiter in Konzentrationslagern.
Ursachen für Überweisung und Bedingungen für Überleben
- 17.00 Kaffeepause
- 17.30 Reimer Möller: Zivile Zwangsarbeiter im KZ Neuengamme
- 18.30 Gemeinsames Abendessen in Schöneweide

Samstag, 19.10.2019

- 10.00 Andrea Rudorff: Zivile Zwangsarbeiter im KZ-Außenlager Katzbach im Kontext der späten Kriegsjahre
- Christoph Kopke / Thomas Irmer: Von Wuhlheide nach Sachsenhausen – Zivile Zwangsarbeiter zwischen Arbeitserziehungs- und Konzentrationslagern
- 11.15 Kaffeepause
- 11.30 „Hausaufgabe“
- 12.30 Abschlussdiskussion und Ausblick auf das nächste Jahr
- 13.30 Ende der Veranstaltung

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten jedoch um Anmeldung unter schoeneweide@topographie.de.